

# Vom Anbot bis zur Entscheidung – Rückblick des Orgelkomitees auf das Jahr 2015

Kurz vor Weihnachten 2014 wurden im Orgelkomitee (siehe Kasten) die Angebote der fünf eingeladenen Orgelbaufirmen aus Österreich und Deutschland eröffnet und danach durch das Orgelreferat der Diözese Linz analysiert. Neben großen Unterschieden in der Preisgestaltung gab es auch mehrere Varianten für die Aufstellung der neuen Orgel - entweder in der Mitte, links oder beidseits auf der Empore.

Entscheidend für die Auswahl war aber der Klangeindruck, den wir bei der intensiven Besichtigung von verschiedenen Orgeln der anbietenden Firmen gewonnen haben. Insgesamt wurden von uns im vergangenen Jahr 15 Orgeln in Österreich, Südtirol und Bayern bespielt und beurteilt, einige sogar mehrfach. Sehr hilfreich waren dabei immer wieder die Nachbesprechungen mit dem diözesanen Orgelreferenten Siegfried Adlberger und dem Linzer Domorganisten Wolfgang Kreuzhuber.

Schwierig war die Entscheidung für den Aufstellungsort. Aufgrund der spannenden architektonischen Gestaltung unserer Kirche mit einer 2:3-Struktur (2 Hauptschiffe, 3 Schiffe unter der Empore und im Altarbereich, 3 bzw. 2 Schiffe in der Wallseerkapelle, zentrale verbindende Säule vor dem Altar) war es wichtig, ebenfalls eine zentrale Position für unsere Orgel zu wählen, obwohl auf der Empore die räumlichen Bedingungen (Höhe, Tiefe) dafür eingeschränkt sind.

Erfahrungen aus unseren Orgelbesichtigungen führten schließlich zur endgültigen Festlegung der Disposition, also der Zusammenstellung der Register für die bei-



den Manuale und das Pedal. Ein Register enthält genauso viele Pfeifen wie Tasten, manche Register sogar drei bis fünf Pfeifen pro Taste (sogenannte Mixturen).



*Prospektansicht der neuen Orgel*

Wir haben uns schließlich auf 32 Register geeinigt, das entspricht etwa 2100 Pfeifen.

Nach Abwägung aller Kriterien haben wir uns für die Firma Christian Kögler in St. Florian entschieden, die u.a. auch die Orgeln in unserer Lorcher Basilika (1976, damals OÖ. Orgelbauanstalt), in Kremsmünster, Hofkirchen und Haag gebaut hat. Sie zeichnet sich nicht nur durch die räumliche Nähe (wichtig für rasche Hilfe bei Problemen), sondern auch durch große Expertise im historischen und langlebigen Orgelbau, hohes Engagement und eine sehr entge-

genkommene Preisgestaltung aus. Aufgrund des bisherigen Spendenaufkommens und der zugesicherten Subventionen sind etwa 65% dieser Kosten bereits finanziert, somit bleibt ein überschaubarer Restbetrag von € 153.500,- für die nächsten Jahre. Der Auftrag wird nach Zustimmung zum Finanzplan durch unseren Pfarrgemeinderat und die Diözesanfinanzkammer (geplant im 1. Quartal 2016) erteilt.

Danach erfolgt die Gestaltung der Ansichtseite der Orgel (= Prospekt) durch das diözesane Kunstreferat. Die Abbildungen zeigen den aktuellen Prospektentwurf der Fa. Kögler.

Die Orgelweihe unserer neuen „Franziskus-Orgel“ soll im Mai 2018, im Jahr der Landesausstellung in Enns, stattfinden.

*Christa und Harald Gründling,  
im Namen des Orgelkomitees*

## Mitglieder des Orgelkomitees

*Pater Martin Bichler (Pfarrer)  
Dr. Christa Gründling (Vorsitzende)  
Dr. Harald Gründling (Organist)  
Dr. Manfred Holzleitner (Theologe)  
Dr. Klaus Neuhauser (Organist)  
Mag. Maria Neuhauser (Organistin)  
Christian Wirth M.A. (Musikschullehrer)  
Martina Wirth (Musikschullehrerin)  
Dipl.-HTL-Ing. Mario Zoidl (Finanzreferent)*